

KUNIKUNDE



SCHÜLERZEITUNG DER KLINIK- UND KRANKENHAUSSCHULE „DR. GEORG SÄCKE“
AM ZENTRUM FÜR FRAUEN- UND KINDERMEDIZIN UNIVERSITÄTSKLINIKUM LEIPZIG

7. Ausgabe

Juli 2015

kostenlos

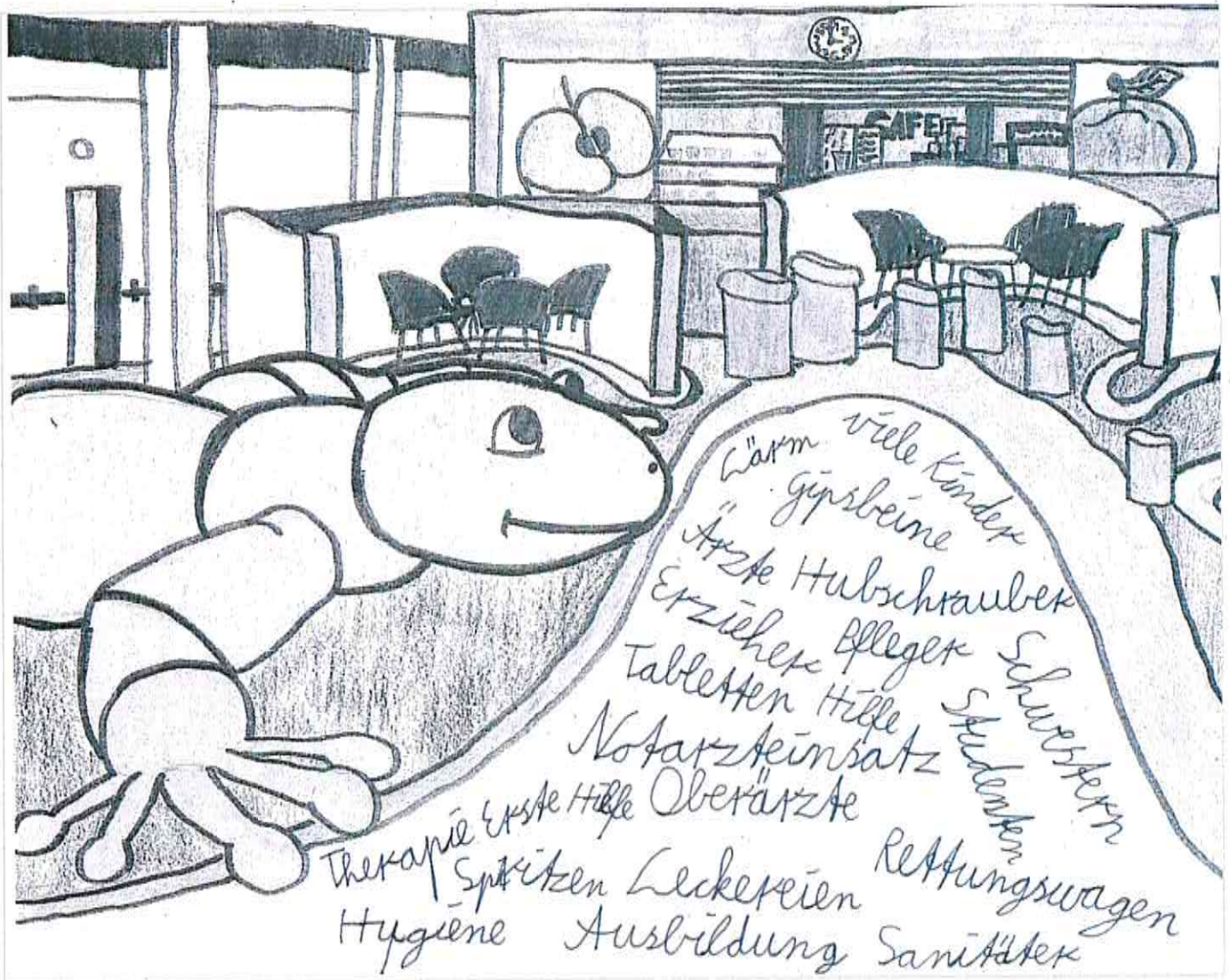


Bild gemalt von Nico (9. Klasse)

Krankenhausbegriffe geschrieben von Marvin (5. Klasse)

KUNIKUNDE

INHALT ~



KUNIKUNDE FRAGT NACH:

Interview mit einem Rettungsassistent
von Vanessa (10. Klasse) und Vivian (5. Klasse) Seite 3

WAS UNS BEWEGT:

Tipps und Tricks zum Tabletteneinnehmen
von Nico (9. Klasse) und Oskar (6. Klasse) Seite 4

DIE DOPPELSEITE LINKS

Umfrage: Welche Krankenhausserie sehen Sie gern?
von Rio (9. Klasse) und Elias (BVJ) Seite 5

und RECHTS:

Rezept: Gesunde selbstgemachte Kräuterbutter
von Pia (9. Klasse) Seite 6

ZUM SCHLUSS:

Die Entstehung der Krankenhäuser
von Pia (9. Klasse) Seite 7

EXTRABEILAGE:

Geschichte: „Erste Hilfe“ von Sophia (7. Klasse)
Rätsel zur Geschichte von Cora (5. Klasse) und Vanessa (10. Klasse)



~ HALLO ~

Liebe Leserinnen und Leser!

Als wir die letzte **KUNIKUNDE** im April 2015 noch nicht mal gedruckt hatten, stand die Idee für das neue Heft schon fest. Es sollte sich alles um das Thema „Krankenhaus“ drehen.

Gleich auf dem Titelbild wird jedem Leser und jeder Leserin klar, dass es sich um die Uniklinik handeln muss. Die Suche nach dem Titel lief dieses Mal besonders lustig ab. Einige Vorschläge, die wir dann aber doch nicht nehmen wollten, waren: „Ärzte, Schwestern und das ganze Chaos“, „Ärzte, Schwestern, schnell hier raus“ oder „Krankenhaus mit Schuss“.

Ein Mädchen wollte andere Patienten nach ihren besten Tablettenschlucktricks befragen. Nico und Oskar haben uns ihre Tipps verraten.

Das Interview führten Vivian und Vanessa diesmal mit einem sehr netten Rettungsassistenten durch. Interessant war für uns, welche Einsätze am meisten vorkommen.

Rio und Elias interessierte die Frage, welche Krankenhausserie unsere Befragten am liebsten ansehen.

Heilsam, lecker und nicht nur im Krankenhaus anwendbar, sind viele Kräuter. Wir haben uns ein super köstliches Kräuterbutterknobirezept ausgedacht und es auch gleich ausprobiert. Yummie!

Wie sind eigentlich Krankenhäuser entstanden? Pia hat recherchiert. Außerdem findet ihr in der Sonderbeilage eine spannende Geschichte von Sophia inklusive Rätsel von Vanessa und Cora.

Viel Spaß beim Lesen, Rätseln und Ausprobieren wünschen Euch Eure

Frau Panzig & Frau Herbarth

Impressum

Herausgeber: Klinik- und Krankenhausschule „Dr. Georg Sacke“

Postanschrift: Morawitzstr. 2, 04289 Leipzig

Zentrum für Frauen- und Kindermedizin: (03 41) 9726243

Redaktionsteam: Nico, Vivian, Marvin, Sophia, Vanessa, Cora, Oskar, Pia, Rio, Elias, Gina

Entwurf Schriftzug: Luisa (14 Jahre), Entwurf Vogel: Vanessa (15 Jahre)

Betreuende Lehrerinnen: Ulrike Panzig, Ulrike Herbarth

KUNIKUNDE



Interview von Vivian und Vanessa



Wir haben ein Interview mit einem netten Rettungsassistent geführt und viele interessante Antworten bekommen.

Wir: Wie viele Einsätze haben Sie pro Tag ungefähr?

Rettungsassistent: Ich habe pro Tag ca. 10 Einsätze.

Wir: Haben Sie mehr Einsätze mit Kindern oder Erwachsenen?

Rettungsassistent: Es sind mehr Einsätze mit Erwachsenen bzw. älteren Personen.

Wir: Welche Art von Einsätzen haben Sie am häufigsten?

Rettungsassistent: Die meisten Einsätze habe ich mit Personen, die Kopfschmerzen, Schnupfen, Übelkeit oder andere Erkrankungen haben. Eigentlich bräuchte man da keinen Notarzt rufen, aber ich glaube, es ist für einige Patienten bequemer den Notarzt zu rufen.

Wir: Wie kamen Sie zu diesem Beruf oder wollten sie das schon immer mal machen?

Rettungsassistent: Weil mein Abiturdurchschnitt nicht für das Studium gereicht hat.

Wir: Wie lange arbeiten Sie schon als Rettungsassistent?

Rettungsassistent: Ich arbeite seit 1,5 Jahren als Rettungsassistent.

Wir: Wie lange müssen Sie täglich arbeiten?

Rettungsassistent: Ich muss bis zu 12 Stunden arbeiten.

Wir: Fliegen Sie auch mal mit dem Hubschrauber ?

Rettungsassistent: Nein, denn es ist nicht meine Aufgabe damit zu fliegen. Die, die dafür zuständig sind, tragen blaue Einsatzkleidung.

Wir: Haben Sie Spaß an ihrem Beruf ?

Rettungsassistent: Ja, denn die Einblicke in das Leben anderer sind sehr interessant für mich. Und es ist schön anderen zu helfen.



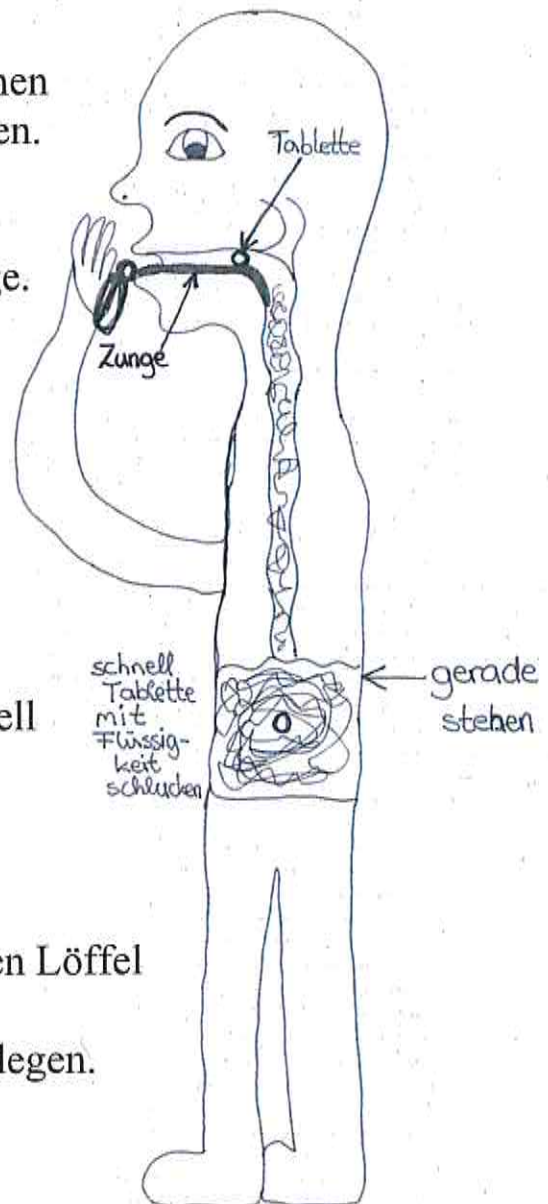
Tipps und Tricks zum Tabletteneinnehmen

Von Nico: Diese Tricks zum Tabletteneinnehmen habe ich von meiner Oma empfohlen bekommen.

Trick 1:

Man legt die Tablette ganz hinten auf die Zunge. Dabei muss man aufrecht sitzen oder gerade stehen, auf keinen Fall im Liegen.

Dann nimmt man ein Getränk aus einer Flasche, die man gut zusammendrücken kann. Danach nimmt man die Flaschenöffnung an den Mund und drückt sie ein wenig zusammen, sodass etwas Flüssigkeit in den Mund kommt. Nun muss man den Kopf mit dem Kinn Richtung Brust neigen und schnell die Tablette mit der Flüssigkeit schlucken.



Trick 2:

Man nimmt einen Löffel mit Joghurt und legt die Tablette darauf. Danach nimmt man den Löffel in den Mund und schluckt die Tablette mit dem Joghurt schnell hinunter ohne zu überlegen.

Von Oskar:

Bild von Nico

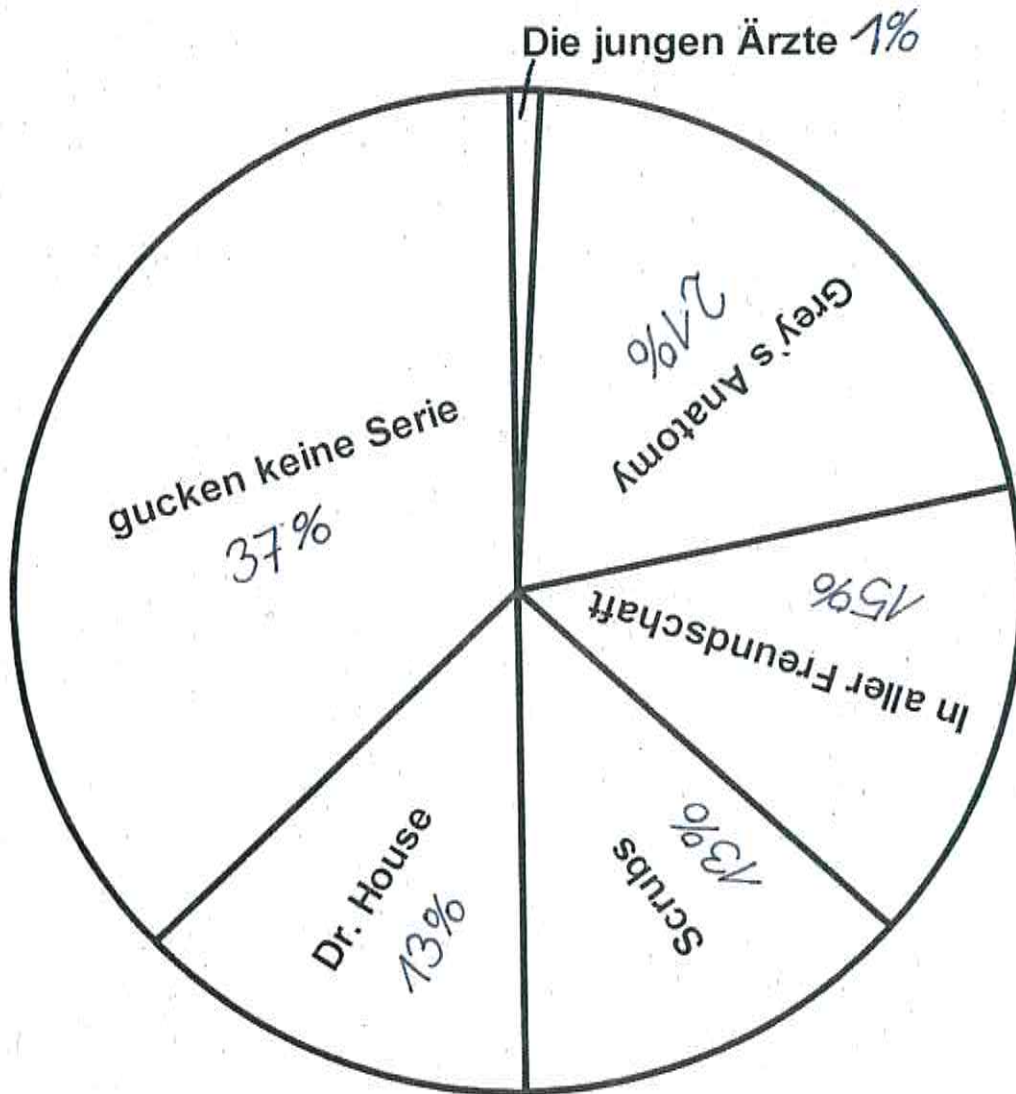
Trick 3:

Man nimmt eine Tablette zwischen die Lippen und stößt sie mit einem vollem Glas Wasser nach hinten. Dabei MUSS man trinken. Jetzt ist sie gut im Magen angekommen ;-)



~ DIE DOPPEL ~

Wir befragten 48 Personen auf dem Uniklinikums Gelände, welche ihre Lieblingstrankfernsehserie sei. Die Ergebnisse sehen Sie im untenen Diagramm.



Umfrage und Gestaltung: Rio und Elias



Gesunde selbstgemachte Kräuterbutter (Text und Fotos von Pia)

Hier haben wir verschiedene Kräuter für unsere ganz eigene Kräuterbutter zusammengestellt. Allerdings ist dies keine Vorgabe, denn jede selbstgemachte Kräuterbutter kann einzigartig sein. Die Art und die Menge der Kräuter sind also ganz den Köchen selbst überlassen. Mit ein wenig Gefühl kann jeder hiermit sein ganz eigenes Geschmackserlebnis zubereiten. Zudem ist Kräuterbutter nicht nur lecker, sondern auch noch sehr gesund. Unten sind zusätzlich zu den Kräutern auch einige ihrer zahlreichen Heilwirkungen aufgelistet. Auf der Internetseite <http://heilkraeuter.de/lexikon/> könnt ihr auch die gesunden Wirkungen aller anderen verwendeten Kräuter nachlesen.

Unsere Zutaten und ihre Wirkungen:

Basilikum – stärkt die Verdauung und beruhigt die Nerven

Petersilie – hoher Vitamin C-Gehalt, wirkt belebend

Knoblauch – wirkt antibakteriell, Heilmittel bei Arteriosklerose

Salbei – vorwiegend gegen Halsschmerzen verwendet, hat aber auch viele andere Heilwirkungen

Thymian – gut für die Atemorgane, allgemein aber der Tausendsassa unter den Heilkräutern

Estragon – stärkt Verdauung, wirkt unter anderem gegen Appetitlosigkeit, Blähungen und Übelkeit

Rosmarin – hilft bei niedrigem Blutdruck, Herz- und Kreislaufbeschwerden, wirkt antibakteriell

Zitronenmelisse – wirkt beruhigend, hilft bei nervlich bedingten Beschwerden

weitere Zutaten: Pfeffer, Salz, weiche Butter

1. Butter bei Zimmertemperatur weich werden lassen
2. Kräuter zerkleinern (mit Häcksler oder Messer)
3. Knoblauch pressen oder reiben
4. Kräuter in die Butter mischen und mit Pfeffer und Salz würzen

Diese Kräuterbutter schmeckt besonders auf Knäckebrot, Ciabatta oder Baguette.





**Heute gibt es über 2000 Krankenhäuser allein in Deutschland.
Doch wie kam es eigentlich dazu, dass diese entstanden?**

Text von Pia (9. Klasse)

Vor mehr als 1000 Jahren gab es in Europa und Asien schon viele Klöster, in denen Medizin bekannt war und erforscht wurde. Die Mönche pflegten in ihnen Kranke und Alte. Allerdings wurden dort auch gesunde Menschen, oft Wanderer, aufgenommen, wie heute in den Hotels.

Die ersten Krankenhäuser, wie wir sie kennen, entstanden vor etwa 900 Jahren. In ihnen wurden aus Liebe zu den Menschen Kranke und Alte gepflegt, die sonst niemanden hatten, der sich um sie kümmerte. Sie wurden oft von den Christen gegründet, die sich dabei an ihre Religion der Nächstenliebe hielten. Andere Völker, wie die Römer und Griechen, hatten schon sehr viel früher die gleiche Idee. Allerdings nicht aus Liebe, sondern um die Menschen, die dort gesund wurden, weiter ausnutzen zu können, indem sie für die Herrscher arbeiteten. Später dann wurde die Medizin immer bedeutender und es bildeten sich spezielle Fachrichtungen aus. Einige der Krankenhäuser kümmerten sich nur um Menschen, die zum Beispiel Grippe oder andere ansteckende Krankheiten hatten. Andere nahmen nur noch „Verrückte“, also psychisch Kranke, auf. So ähnlich ist dieses System bis heute erhalten geblieben und wurde noch um vieles erweitert.

Wie ihr seht, gibt es Krankenhäuser tatsächlich schon sehr lange, doch die Pflege die wir heute dort bekommen, hat sich erst in den letzten 100 Jahren so weit entwickelt. Von den Lazaretten, die die Römer im Krieg erfanden über die ersten Hospitale der Inder bis heute, war es ein langer Weg. Noch immer ist die schnelle Entwicklung der Medizin und der Pflege in Krankenhäusern, die vor etwa 50 Jahren begann, nicht abgeschlossen. Wir dürfen also gespannt sein, wie die Krankenhäuser in weiteren 100 Jahren wohl aussehen werden.
